

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1010

Donnerstag, 12. Juni 2014

POLITIK HAUTNAH MITERLEBEN



Fabio (14) und Alexander (13)

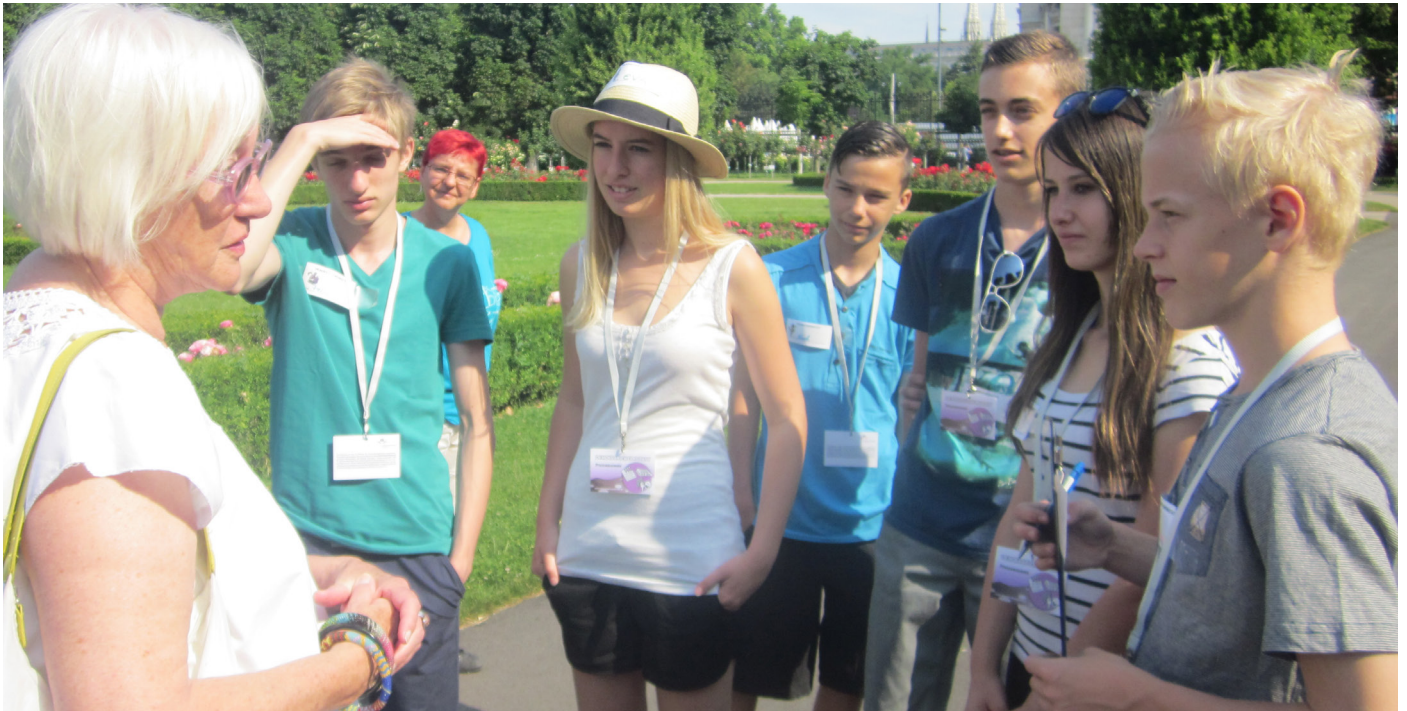
Lieber LeserInnen! Wir sind die SchülerInnen aus der 4AB der VMS Sulz-Röthis! Wir haben in vier Gruppen verschiedene Bereiche der Demokratie bearbeitet! Die Themen, die ihr in unserer Zeitung nachblättern könnt, sind: „Was wir für die Demokratie tun können“, „Volksabstimmung“, „Wer die Gesetze in Österreich macht“ und „die Verfassung“. Wir hatten dazu einen Politiker als Gast, und zwar Nationalratsabgeordneten Elmar Mayer. Es war sehr interessant einen Politiker hautnah zu erleben und ihm verschiedene Fragen zu stellen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE UND WIR

Eva (14), Fabio (14), Lucas (14), Noah (14), Florian (14) und Anna-Lena (15)



Wir haben die Straßen Wiens unsicher gemacht und die Leute nach ihrer Meinung zum Thema „Was man für die Demokratie machen kann“ befragt. Mehr dazu erfährt ihr in unserem Artikel!

Wir leben in einer Demokratie. Aber was können wir alle dafür tun, dass es auch so bleibt? Wir sind also der Frage nachgegangen, was wir für die Demokratie machen können? Unserer Meinung nach, ist es sehr wichtig, sich seine eigene Meinung zu bilden und sich nicht zu sehr von anderen beeinflussen zu lassen. Dazu befragten wir auch einige PassantInnen in Wien. Es gab sehr viele verschiedene Antworten, doch die meisten befragten Leute waren der Meinung, dass es wichtig ist, wählen zu gehen. Zu-

dem fanden die meisten, dass es wichtig ist, seine eigene Meinung zu haben. Für wichtig finden auch viele, dass man tolerant ist, sich gegenseitig austauscht, Schülerparlamente bildet und demonstrieren geht. Eine merkwürdige Antwort war, dass man das Parlament abschaffen sollte und dass die PolitikerInnen das größte Problem sind. Diese Antwort fanden wir sehr problematisch, da wenn man das Parlament abschafft, schafft man auch die Demokratie ab. Zu diesem Thema haben wir auch den Politiker Elmar Mayer befragt. Er ist Nationalratsabgeordneter und kommt ebenfalls aus Vorarlberg. Mayer betonte, dass man sich aktiv und selbst auf allen Ebenen beteiligen sollte. Das heißt wählen gehen oder selbst eine Partei gründen. Da wir noch nicht wählen gehen



können, ist es wichtig, dass man sich in der Schule mit Politik beschäftigt. Unserer Meinung nach, kommt es nicht darauf an, wie alt man ist. Auch Junge können sich über Politik informieren, sich aktiv beteiligen (Beispiel Demonstrationen, Schülerparlamente) und sich ihre eigene Meinung bilden. Das ist keine Frage des Alters!



VOLKSABSTIMMUNG

Alexander (13), Björn (14), Jonas (13), Simon (14) und Selin (15)

Was ist eine Volksabstimmung? Wie funktioniert sie?

Der Nationalrat und der Bundesrat sind die beiden Kammern des Parlaments. 183 Abgeordnete sind für das Beschließen der Gesetze zuständig. Nationalratsabgeordnete werden bei einer Wahl vom Volk gewählt. In einer Demokratie gibt es für die BürgerInnen außer der Wahl noch andere Mitentscheidungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Volksabstimmung. Bei einer Volksabstimmung darf das Volk über ein Gesetz abstimmen. Manchmal müssen Volksabstimmungen gemacht werden, zum Beispiel, wenn die Verfassung geändert wird. Ein/e Wähler/in kann damit direkt über ein Gesetz entscheiden. Der Unterschied zwischen einer Volksbefragung und einer Volksabstimmung ist, dass das Ergebnis bei einer Volksabstimmung unbedingt eingehalten werden muss. Außerdem ist das Durchführen einer Volksbefragung nicht Pflicht, sie kann gemacht werden, muss aber nicht. Bisher gab es in Österreich zwei landesweite Volksabstimmungen: 1978 war die



Abstimmung, ob in Österreich ein Atomkraftwerk in Betrieb genommen werden soll (50,5%: Nein). 1994 musste eine Volksabstimmung gemacht werden, die über den Beitritt Österreichs zur EU entscheiden sollte (66,6%: Ja). Das war genau heute vor 20 Jahren, nämlich am 12. Juni.

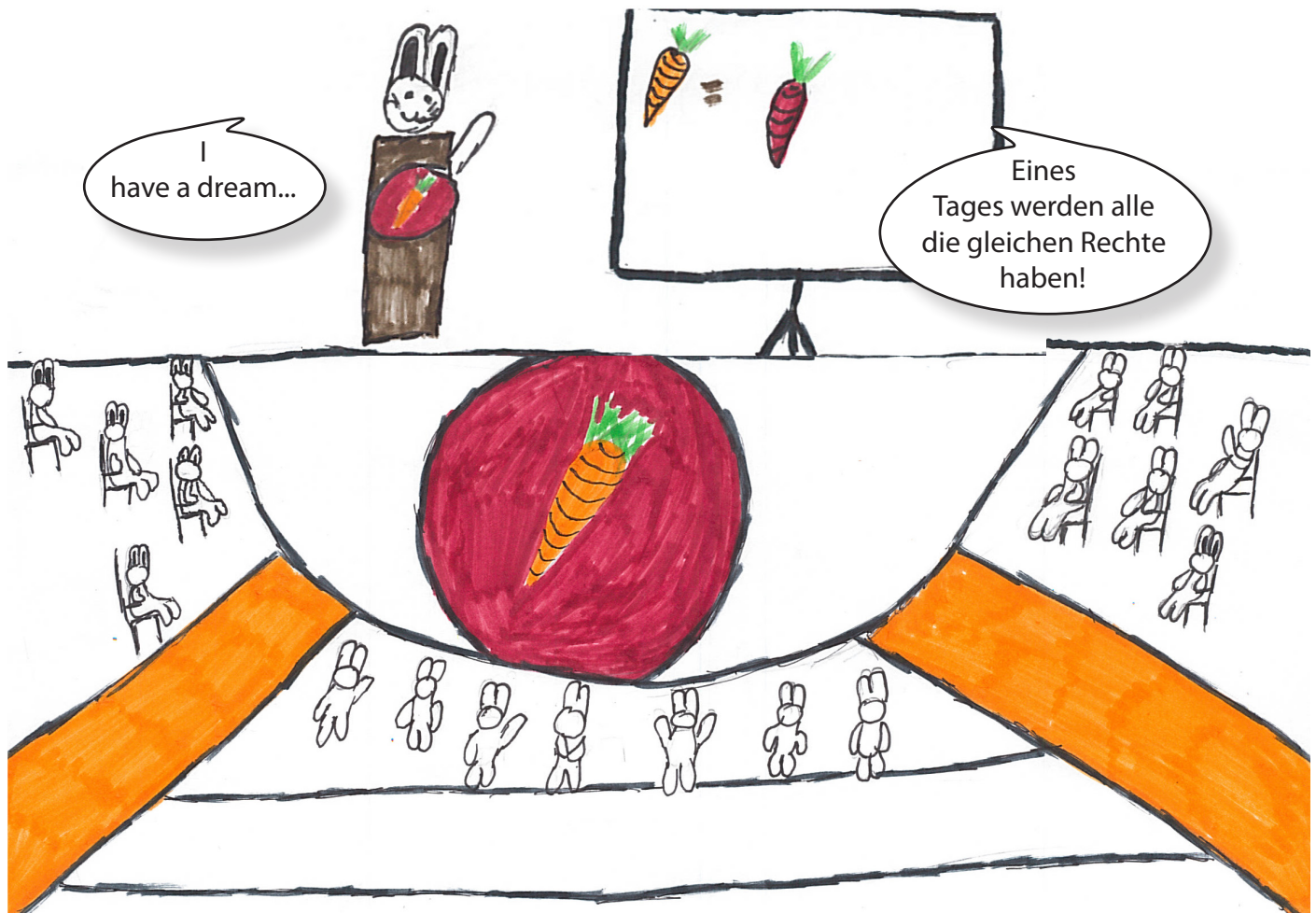
Interview mit Elmar Mayer

Eine Volksabstimmung wird dann gemacht, wenn man sich bei einem Thema uneinig ist oder die Verfassung es verlangt. Das Parlament beschließt, ob eine Volksabstimmung gemacht wird. Die Meinung von Herrn Mayer ist, dass die Gefühle zum Teil stärker als der gesunde Menschenverstand sind (z.B. nach einem brutalen Verbrechen die Abstimmung über die Todesstrafe). Das ist, seiner Meinung nach, auch ein Nachteil einer Volksabstimmung.



ÖSTERREICH SOLL DIE (VER-)FASSUNG NICHT VERLIEREN

Ayleen (14), Julian (14), Aaron (14), David (13) und Maria(14)



Wir haben uns näher mit der Bedeutung der Verfassung beschäftigt und auch ein interessantes Gespräch mit Elmar Mayer geführt.

Unter Verfassung versteht man die wichtigsten Gesetze eines Staates, welche seine Grundlage bilden. Wenn neue Gesetze beschlossen werden, dürfen diese keinesfalls der Verfassung widersprechen. Um die Verfassung zu verändern, braucht man zwei Drittel der Stimmen im Parlament und manchmal sogar eine Volksabstimmung. Der Verfassungsgerichtshof kontrolliert, ob neue Gesetze der Verfassung entsprechen.

In der Verfassung sind folgende Themen geregelt:

Neutralität bedeutet, dass keine Kriegsbeteiligung stattfindet.

Menschenrechte sind ein sehr wichtiger Punkt in der österreichischen Verfassung. In der Verfassung

steht zum Beispiel, dass jeder Mensch das gleiche Recht auf gleiche Behandlung und freie Meinung hat. Jeder muss die Menschenrechte einhalten.

Unter **Wahlrecht** versteht man, dass ALLE mitbestimmen und wählen dürfen. In der Verfassung ist geregelt, wie der Ablauf einer Wahl sein muss und wer wählen darf. In Österreich dürfen seit 2007 StaatsbürgerInnen ab 16 Jahren wählen. Österreich ist eine repräsentative Demokratie. Das heißt, nicht jede Frage muss vom gesamten Volk entschieden werden. Damit alle mitbestimmen können, wählen wir VertreterInnen.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass ein Staat ohne eine demokratische Verfassung nicht ausreichend funktionieren kann. Es sollte sich jeder Gedanken darüber machen und sich dafür einsetzen, dass die Grundrechte, wie z.B. die Meinungsfreiheit gewahrt werden.

Im Rahmen des Parlamentarier-Workshops bekamen wir auch die Möglichkeit, ein Interview mit einem Abgeordneten zu führen, der sogar aus unserem Bundesland kommt.

Was können Sie als einzelner Abgeordneter zu einer Änderung der Verfassung beitragen?

Als Einzelner kann man eigentlich nichts bewirken. Man muss sich Verbündete suchen. Um einen Antrag zu stellen, braucht es mindestens 5 Abgeordnete. Ich bin zum Beispiel dafür, dass man die Jugendschutzgesetze in ganz Österreich vereinheitlicht. Dafür muss ich mir aber Verbündete suchen, die das Gleiche denken wie ich. Als einzelner Bürger kann man eine Gesetzesinitiative starten, um etwas zu verändern. Wenn sich dann Gleichgesinnte zusammen tun, können auch sie sehr wohl etwas bewegen!

Warum ist es wichtig, dass Österreich eine demokratische Verfassung hat?

Wenn man sich anschaut, wie es in den Ländern zugeht, die keine Demokratie haben, bin ich wirklich froh, dass wir eine demokratische Verfassung haben. In einem solchen Staat gibt es gewisse Spielregeln und Prinzipien, an die sich alle halten. Wenn zum Beispiel Genmanipulation verboten ist, kann nicht einfach jemand kommen und sagen: „Das ist mir



egal, das mache ich trotzdem.“ Dazu fällt mir das Zitat ein, dass die Demokratie zwar nicht die beste Herrschaftsform ist, aber die bestmöglicheste.

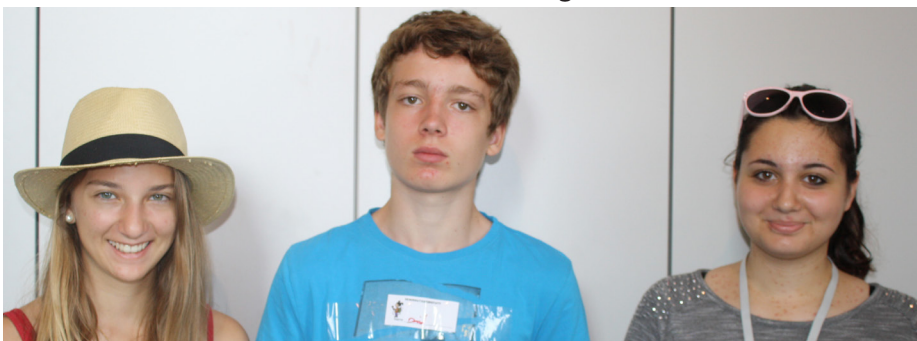
2007 wurde die Verfassung geändert. Was halten Sie davon, dass man jetzt schon mit 16 wählen darf?

Ich persönlich bin ein sehr großer Anhänger dieses Beschlusses und habe mich sehr dafür eingesetzt. Jedoch sind die Rahmenbedingungen noch nicht ganz erfüllt. Meiner Meinung nach sollte man schon in den Volksschulen damit anfangen, demokratische Grundsätze weiterzugeben, und diese dann auch in der Mittelschule oder Höheren Schulen zu vermitteln. Man sollte den jungen Leuten signalisieren, dass es um sie

geht! Es gibt 16-Jährige, die sich besser mit Politik auskennen als viele 30-Jährige. Es sollten sich auch BürgermeisterInnen und GemeindevertreterInnen bemühen, um den Jugendlichen in ihrer Gemeinde die Politik und auch die Begeisterung am eigenen Land zu vermitteln.

Meine Schwester hat sich sehr schwer getan, sich vor der Wahl ausreichend über die verschiedenen Parteien zu informieren, da Wahlprogramme sehr schwer zu verstehen sind. Welche Vorschläge haben Sie, um Jugendliche besser und verständlicher zu informieren?

Ich selbst habe schon sehr viele Wahlkämpfe miterlebt und hatte eigentlich immer eine Zusammenfassung des jeweiligen Wahlprogrammes dabei. Es ist jedoch wichtig, die Kernaussagen, also Ansichten, die diese Partei „ausmachen“, herauszuheben. Ich finde es sinnvoll, wenn es eine Plattform geben würde, welche die verschiedensten Parteien zusammenfasst und vergleicht.



WELCHE GESETZE GIBT ES?

Roman (14), Kevin (14), Rabia (14), Lukas (15) und Moritz (14)



Was sind Gesetze? Welche Gesetze betreffen speziell uns Jugendliche? Dazu erfahrt ihr hier mehr!

Gesetze sind Regeln, die im Parlament bestimmt werden. Es braucht aber immer einen gewissen Anteil an Stimmen, um ein neues Gesetz zu beschließen. Normalerweise benötigt man dazu mindestens die Hälfte. Um die Verfassung zu ändern, braucht man mindestens 2/3 der Abgeordneten im Parlament. Wir wissen, dass es Gesetze gibt, die speziell uns Jugendliche betreffen (z. B. Schul- oder Verkehrsgesetze). Aber auf diese sind wir bereits in unserem Interview eingegangen.

Wir haben ein Interview mit dem Abgeordneten zum Nationalrat geführt.

Wir wollten von Herr Mayer wissen, warum es Gesetze für Jugendliche gibt. Darauf antwortete er, dass die Gesetze zum Schutz der Jugendlichen sind. Es sind nicht nur Verbote und Regelungen, sondern sie bieten auch Möglichkeiten für Freiräume der Jugendlichen, wie z.B. die Senkung des Wahlalters. Herr Mayer war auch der Meinung, dass die Jugendschutzgesetze für alle Bundesländer einheitlich sein sollten.

Auf die von uns gestellte Frage „Welche Gesetze finden Sie persönlich wichtig?“, antwortete der Rechnungshofsprecher, ihm seien die Sozialgesetze und die Verfassungsgesetze sehr wichtig.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentarier**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4AB, VMS Sulz-Röthis, 6832 Sulz